

ZARAGOZA - LERIDA



Der Bibliothekar will Studien in Madrid machen und verläßt seine Begleiter mit dem nächsten Schnellzug. Das Turmmassiv mehrerer Kirchen von Zaragoza spiegelt sich trübe in dem grauen Ebrowasser. Der Fluß ist so warm, daß das Baden keine Abkühlung bringt. An die Hitze gewöhnt man sich. Der Luftzug, den das schnellfahrende, offene Auto verursacht, macht sie sogar sehr erträglich. Die Fahrt weiter ostwärts geht wieder durch die Dürre einer öden, tafelförmigen Berglandschaft. In dieser Verlassenheit liegt ein kleines Dorf, Orens, ohne

jede Lebensverbindung. Aus irgend einem Grunde hat der Verleger diesen Ort für postlagernde Sendungen aus Deutschland angegeben. Ein Postgebäude gibt es aber nicht. Nach Herumfragen in den fünf Häusern des Dorfes tut sich im ersten Stockwerk eines schmalen Hauses, in dem zu ebener Erde sich die Schmiede befindet, das Fenster auf, ein junges Mädchen erscheint - stellt sich als Leiterin der Posthilfsstelle vor und überreicht tatsächlich dem Verleger den erwählten Brief und eine Postkarte eines Freundes aus Hildersreit. Ein Mosaik mit spanischem Stachel auf Gesicht und Körper muß plötzlich für kurze Zeit mit seinen Gedanken abrücken nach einer, im kühlen, sonnigen Dunst liegenden Insel in der Ostsee!

Ein Dorfgenosse wird mit einer leeren Flasche nach Wein geschickt, sonst ist nicht das geringste Geträufel zu bekommen. -

Diese Überraschung plötzlichen Auftretens von Vegetation bringt nach einigen 100 Kilometern die phantastisch über der erwähnten Berglandschaft hochgehobene Stadt Fraga am Cinca, einem Nebenfluß des Ebro. Das Verweilen in dieser anziehenden Stadtrunde erlaubt leider die Zeitentziehung nicht. Das Tagesziel soll die Stadt Lerida sein, sie wird bei Sonnenuntergang erreicht. Abends bei Kaffee und kühlendem Nudiswind auf einer Steinterrasse über dem Segre.

50 H. P. A Book of Woodcuts. Privately Printed by the Artist



Buchumschlag
Book Jacket
S. Fischer Verlag, Berlin